

Steinheimer Zeitung

Bote für das Emmertal



Amtliches Verordnungsblatt

Bezugspreis: Für diesen Monat 1.80 Reichsmark frei Haus. Erscheint sechs mal wöchentlich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Wöchentliche Gratis-Beilage „Wochenbild“ für die Schriftleitung verantwortlich: E. Simonowski, Steinheim, Weßf. Fernruf Nr. 352.

Anzeigenpreis: Für 1 mm Höhe, 45 mm breit 8 Pfennig, bei Anzeigen im Kreise Höxter 5 Pfg. Reklamen 1 mm Höhe 90 mm breit 30 Pfennig. Beilagengebühr nach Vereinbarung. Sämtliche Anzeigen sind nach Steinheim i. Weßf. zu senden. Druck und Verlag: Carl Simonowski, Steinheim i. Weßf.

Nr. 207.

Steinheim, Freitag, den 5. September 1930.

Jahrgang 37.

Ausweisung aus Rache.

Der erfolgreiche Ost-West-Flug der beiden Franzosen Costes und Bellonte hat in Paris begreiflicherweise großen Jubel und sichtliche Befriedigung ausgelöst. Drängte doch der starke nationale Ehrgeiz in Frankreich schon lange zu diesem Unternehmen, das dem Lande mit der größten militärischen Luftflotte eigentlich am allerersten hätte gelingen müssen. Im übrigen kam die sportliche Eroberung der französischen Flieger auch den Politikern höchst gelegen. Denn es doch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von einem Zwischenfall ab, der dem Prestige der französischen Republik höchst abträglich zu werden drohte.

Vor einigen Tagen sicherte nämlich das Gerücht durch, daß der bekannte Zeitungsmagnat William Randolph Hearst, der sich seit einiger Zeit in Paris aufhielt, von der französischen Regierung aufgefordert worden sei, Frankreich zu verlassen. Inzwischen ist die sensationelle Nachricht von der Pariser Regierung ausdrücklich bekräftigt worden. Die Ausweisung Hearsts wird damit begründet, daß Hearst im vergangenen Jahr bei der Entwendung und Veröffentlichung eines Geheimdokuments, in dem sich England und Frankreich vor der Londoner Flotten-Abrüstungskonferenz über ihre Haltung verständigten, seine Hände mit im Spiel gehabt haben soll. Außerdem — und das dürfte noch schwerer wiegen — scheint Hearst das besondere Mißfallen der Pariser Regierung erregt zu haben, weil seine Blätter seit zehn Jahren eine energische Kritik an Frankreichs Nachkriegspolitik geübt haben.

Einen Beweis von politischer Klugheit kann man in dem Ausweisungsbefehl gegen Hearst beim besten Willen nicht erblicken. Haß und Rache für unbegründete Kritik sind die wahren Beweggründe für diese aufsehenerregende Maßnahme, die übrigens, wie aus Paris verlautet, von dem Ministerpräsidenten Lardieu persönlich in seiner Eigenschaft als Innenminister verfügt worden ist. Von politischer Überlegung zeugt das Vorgehen Lardiens schon deswegen nicht, weil die Franzosen nun doch mit einer verheerenden Kritik des amerikanischen Zeitungskönigs rechnen müssen. Und die Nachstellung Hearsts ist wahrhaftig nicht gering einzuschätzen. Hearst ist Besitzer ungezählter Millionen, Herr über 39 Zeitungen und Reichsteilnehmer, Nachrichtenagenturen und Filmunternehmen, kurzum ein Mann, der auf die amerikanische Öffentlichkeit und damit auf die ganze Welt einen großen Einfluß ausüben vermag.

Im übrigen hat Hearst nach seiner Ankunft in London bereits Gelegenheit genommen, die Weltpresse über die wahren Hintergründe seiner Ausweisung in aller Deutlichkeit aufzuklären. Die Ausweisung charakterisiert er mit folgenden bezeichnenden Worten: „Es war ein bißchen dumm, aber sehr französisch!“ In der Veröffentlichung des englisch-französischen Geheimvertrages glaubt Hearst keineswegs den Hauptgrund seiner Ausweisung erblicken zu müssen. Vielmehr ist es der Ansicht, daß die allgemeine Haltung der Pariser Presse bei ihrer Opposition gegen den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Völkerbund oder irgendeinen Garantepakt, der unser Land in europäische Hand verwickeln könnte, der Hauptgrund war. Es mag — so fuhr Hearst fort — gleichfalls eine leichte Verärgerung vorgelegen haben über die gelegentlichen Andeutungen unserer Zeitungen, daß Frankreich als nunmehr eines der reichsten Länder der Welt einen Teil des deutschen Tributes dazu verwenden könnte, um seine eheliche Schuld an Amerika abzuführen. Denn ohne Amerika würde Frankreich jetzt Tribute bezahlen müssen, statt solche zu erhalten!

Diese rücksichtslose Enthüllung der Wahrheit durch den amerikanischen Zeitungskönig wird den Pariser Regierungskreisen gewiß recht peinlich sein. Sie werden alles versuchen, um den unangenehmen Eindruck im eigenen Lande zu verwischen. Was sie nicht verhindern können, ist aber das Echo in Amerika selbst. Und das wird dem französischen „Siegervolk“ sicher nicht besonders angenehm in den Ohren klingen.

Costes Triumphator.

Zur Sprung Paris-Neuhort gelungen.

Die beiden französischen Flieger Costes und Bellonte sind am Mittwoch 0.12 Uhr (MST.) mit ihrem Flugzeug „Gragezeichen“ auf dem Neuhort Flugplatz Curtiz Field glatt gelandet.

Den beiden Franzosen ist es also als ersten in der Welt gelungen, den Non-Stop-Flug Paris-Neuhort über den „großen Teich“ durchzuführen. Die offizielle Flugzeit beträgt 37 Stunden 19 Minuten. Lindbergh hatte 1927 zur Bewältigung derselben Strecke in ungelegelter Richtung 33 Stunden 30 Minuten gebraucht.

Es ist das zwölftmal, daß der Nordatlantik durch Flugzeuge bezwungen wurde. 19 Versuche sind tragisch

Die Aussprache im Kabinett.

Einmütigkeit über die Führung der Außenpolitik.

Am der Mittwochssitzung des Reichskabinetts nahmen alle Minister mit Ausnahme von Dr. Wirth teil. Den Beratungen kam besondere Bedeutung zu, da neben der Besprechung der Genfer Fragen eine grundsätzliche Aussprache über die Behandlung auswärtiger Fragen in den Wahlreden der Minister stattfand. Die Kabinettsitzung endete mit der Vereinbarung folgender amtlicher Mitteilung:

„Anlässlich der bevorstehenden Abreise der deutschen Delegation zur Genfer Völkerbundtagung fand unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning eine Aussprache über die auf der Genfer Tagung zur Erörterung kommenden Fragen sowie die damit zusammenhängenden außenpolitischen Probleme statt. Die eingehende Aussprache im Ministerkreise führte zu einer völligen Übereinstimmung mit dem Vortrage des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Curtius.

Der Reichskanzler stellte abschließend die einmütige Zustimmung des Reichskabinetts zu den Ausführungen seiner Erzieher Rede fest, wonach Kanzler und Außenminister verfassungsmäßig für die Führung der Außenpolitik allein verantwortlich sind und Vorausssetzung für Stabilität und Konsequenz einer erfolgreichen Außenpolitik das Weiterstreben auf der bisherigen grundsätzlichen Linie bildet.“

Damit dürften die Meinungsverschiedenheiten, die durch die außenpolitischen Reden des Reichsministers Treviranus innerhalb des Reichskabinetts und der Regierungsparteien entstanden waren, beigelegt sein.

zugewandten und hatten den Tod von 28 Personen zur Folge. 18 Versuche sind, ohne daß Menschenverluste zu beklagen waren, gescheitert.

Die Landung.

Als der rote Doppeldecker in Curtiz Field am leicht verhangenen Himmel auftauchte, brach unter den zahllosen Zuschauern, die sich auf dem Flugfeld eingefunden hatten, ungeheurer Jubel los. Besonders die zahlreichen Franzosen, unter denen sich der bekannte Tennismeister Borotra und der Bogemeister Carpentier befanden, waren vor Freude schier fassungslos.

Das „Gragezeichen“, dem zwölf amerikanische Flugzeuge das Geleit gaben, trat um 0.08 Uhr M. E. Z. über Curtiz Field ein, umkreiste mehrfach das Landungsfeld in schnellem Fluge und landete dann vorbildlich. Oberst Lindbergh begrüßte die Gäste als einer der ersten die beiden Flieger zu der glücklichen Durchführung des Ost-West-Fluges.

Die freudig erregte Menge durchbrach die Absperrung der Polizeibeamten und umzingelte das Flugzeug.

Costes

Hielt auf dem Flugplatz folgende Ansprache: Wir sind sehr glücklich, daß wir diese Reise beendet haben, auf die wir uns seit langem vorbereitet haben. Trotz der Schwierigkeiten, die wir antraten, haben die guten Wettermeldungen unsere Reise sehr erleichtert. Wir hatten sehr günstigen Wind. Wir sind über die Aufnahme, die uns das amerikanische Volk bereitet hat, sehr glücklich.

Bellonte

erklärte vor dem Mikrophon: Wir sind über das Gelingen unseres Fluges sehr glücklich. Wir hatten etwas Nebel und etwas schlechtes Wetter über Neuschottland. Daher trafen wir verspätet ein. — Frau Costes und Frau Bellonte hörten diese Ansprachen ihrer Männer am Empfangsapparat in Paris.

Die amerikanischen Morgenblätter

widmen der glücklichen Landung der französischen Ozeanflieger fast unter Ausschluß aller sonstigen Nachrichten mehrere Kopfseiten. Die Menge, die nach Curtiz Field zur Begrüßung der Piloten gepilgert war, wird auf 20 000 geschätzt. Die „Times“ bringt eine Flugschilderung von Costes, in der drei Stürme erwähnt werden, durch die er zu einer hundertmündigen Abweichung vom Kurs in Neuschottland gezwungen gewesen sei, um nicht das Schicksal der Bremen-Flieger zu teilen und zu einer Notlandung nordwärts gezwungen zu werden.

Glückwünsche.

Seit Bekanntwerden der Landung werden die Flieger mit Glückwünschtelegrammen überschüttet. So haben u. a. folgende gefandt der Präsident der Republik Doumergue, der Luftfahrtminister, der amerikanische Botschafter in Paris. Auch Frau Kungeffer, die Mutter des französischen Fliegers, der vor zwei Jahren den Ozeanflug versuchte und dabei verunglückte, hat Frau Costes noch in der Nacht einen Blumenstrauß überbrachten lassen. Frau Munaesser erklärte, sie sei zu dem

Die deutsche Völkerbundsdelegation steigt zur Wahl.

Die deutsche Delegation für die Herbsttagung des Völkerbundes will am Sonntag, dem 14. September, Genf auf einige Stunden verlassen, um sich gemeinsam an die deutsche Grenze zu begeben. Dort wollen die Mitglieder der deutschen Delegation unter Führung des Außenministers Curtius gemeinsam ihre Wahlpflicht erfüllen. Nun hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ für diesen Sonntag, für den 14. September, seinen Besuch in Genf angekündigt. Es wird in Genf landen. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß das deutsche Luftschiff die deutsche Delegation zur Wahlhandlung an die deutsche Grenze bringen und sie wieder nach Genf zurückfliegen würde.

Braun gegen Treviranus.

Der preussische Ministerpräsident Braun wandte sich in einer Wahlversammlung in Elbing öffentlich gegen den Reichsminister Treviranus, dessen Rede nur Wasser auf die Mühlen der ausländischen Nationalisten seien. In dieser Rede hat der preussische Ministerpräsident an den Reichskanzler auch die Frage gerichtet, ob sich die Reichsregierung in ihrer Gesamtheit heute schon darauf festlegen wolle, die Mitarbeit der Sozialdemokratie abzulehnen.

Diese Frage des preussischen Ministerpräsidenten geht ebenfalls auf eine Rede des Ministers Treviranus zurück, der in Mainz erklärt hat, die Regierung lehne es ab, das große Reformwerk mit Hilfe der Sozialdemokraten zu erledigen.

Stand der Flieger Costes und Bellonte am 5. September, um nicht diesen Unglück zu bringen. Unter den Glückwünschtelegrammen findet sich auch eine solche von Dr. Eduard.

In der es heißt: Dieser Flug ist eine ungeheure Leistung, auf die die Franzosen stolz sein können, und der Beweis, daß es möglich ist, bei ruhigem Wetter den Atlantischen Ozean mit einem Flugzeug zu überqueren, wenn das Material ebenso auf der Höhe ist wie die Mannschaft. Ich bewundere den Mut und die Geschicklichkeit der Piloten und teile voll und ganz die große Freude der öffentlichen Meinung in Frankreich.

Jubel in Paris.

Als die Meldung von dem Gelingen des Transoceanfluges von Costes und Bellonte in Paris bekannt wurde, bemächtigte sich der auf den Straßen und Plätzen der Stadt harrenden Menge eine unbeschreibliche Begeisterung. Der Flug wird als Gegenleistung zum Fluge Lindberghs und gleichsam als Gegenbesuch angesehen. Man betont, daß das Unternehmen von Costes und Bellonte einen Markstein in der Geschichte der Weltluftfahrt darstelle und daß dieser Erfolg einer geduldeten langjährigen Vorbereitung zu verdanken sei.

Die französische Luftschiffahrt, so wird in einer offiziellen Auslassung betont, kann heute mit Stolz auf den Flug Paris-Neuhort zurückblicken, und ganz Frankreich nimmt mit vorbehaltloser Freude die Nachricht von der Ankunft in den Vereinigten Staaten auf.

Die finanzielle Seite.

Der Pariser „Matin“ erklärt, Costes habe kürzlich einem Mitarbeiter mitgeteilt, daß derjenige Flieger, der den Flug Paris-Neuhort bewerkstelligt, auf Grund verschiedener Verträge die Gewissheit habe, zwei Millionen Zollar

zu verdienen. Bekanntlich gewinnt Costes auch den von dem amerikanischen Obersten Caterwood ausgesetzten Preis von 25 000 Dollar, wenn er sich nach seinem Fluge Paris-Neuhort nach Dallas im Staate Texas begibt.

Costes und Bellonte.

Die beiden französischen Flieger, denen es gelungen ist, nach den Deutschen und Amerikanern das Unternehmen zu vollbringen, an dem so viele andere, darunter ihre Landsleute Kungeffer und Goli vor drei Jahren, gescheitert sind, spielen schon seit Beginn des internationalen Wettbewerbs um die Durchführung von Langstreckenflügen und Ozeanüberquerungen eine hervorragende Rolle.

Dienstag Costes steht im Alter von 37 Jahren. Er diente während des Krieges bei der Fliegertruppe und trat nach seiner Entlassung aus dem Heeresdienst zur Handelsluftflotte über. Sein erster größerer Flugversuch 1925 ging tragisch aus.

Mit seinem Begleiter Thierry flüchtete er über dem Schwarzen Meer ab. Thierry kam ums Leben, Costes wurde leicht verletzt und von den deutschen Behörden wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen betreffend die Überfliegung deutschen Gebietes einige Zeit in Gewahrsam gehalten.

Befannter U Costes geworden durch seine gemeinsam mit Le Briz 1927 ausgeführte Überquerung des Atlantischen Ozeans, seinen anschließenden Flug über den amerikanischen Kontinent nach New York und die von Tokio aus vorgenommene Rückkehr in mehreren Etappen nach Frankreich. Ein weiterer größerer Flug führte 1928/29 ihn von Le Bourget nach der Mandschurei und zurück nach Frankreich. Sein im Vorjahre unternommener erster Versuch, eine Flugverbindung Paris-New York herzustellen, mußte bei den Azoren abgebrochen werden.

Bellonte, 34 Jahre alt, hat bereits mehrere erfolgreiche Flüge mit Costes gemeinsam unternommen.

Wieder ein Flugzeugunglück.

Flugboot der spanischen Marine abgestürzt. — Acht Tote?

In der Nähe von Kap Priorino Grande ist ein Dornier-Seeflugzeug der spanischen Marine bei der Teilnahme an einem Flottenmanöver abgestürzt und fiel auf den Strand, wo es vollkommen zerstörte.

Nach einer Meldung aus Paris sollen dem Unglück acht Personen zum Opfer gefallen sein, nämlich Kommandant Jaime Plana, zwei Offiziere und fünf Bordmonteure. — Nach einer anderen Version haben sich zwei Mann der Besatzung retten können.

Nach drei Monaten entdeckte Katastrophe.

Zufällig stieß der Präsident des Turiner Alpenklubs bei einem Ausflug in einer fast unzugänglichen Gletscherpalte des piemontesischen Hochgebirges auf die Trümmer eines Flugzeuges.

Es handelt sich um ein schweres italienisches Bombenflugzeug, das mit zwei Piloten am 12. Juni mit voller Geschwindigkeit in einem Schneesturm gegen eine Felswand des 3538 Meter hohen Roccamelone gerannt, abgestürzt und seit nunmehr drei Monaten verschollen war.

Die Bergung der Leichen war sehr schwierig und nur durch das Aufgebot von 16 Bergführern möglich.

Unterseeboot birgt Flugzeug.

Ein Militärtauchflugzeug war in einer Bucht von Toulon zur Notlandung gezwungen und von der Mannschaft verlassen worden. Ein Unterseeboot, das dort gerade Übungen abhielt, tauchte unter das Flugzeug, und es gelang dem Unterseebootkommandanten, das verlassene Flugzeug durch das Tauchmanöver an Bord des U-Bootes zu nehmen und in den Hafen einzubringen.

Ratastrophe auf Haiti.

Santo Domingo vom Orkan verwüstet.

Santo Domingo, die Hauptstadt der gleichnamigen Republik auf der zu den Großen Antillen gehörigen Insel Haiti, ist von einem schweren Orkan heimgesucht worden, dessen verheerende Auswirkungen man nur ahnen kann, da sämtliche Verbindungen mit der Außenwelt infolge von Kabelbrüchen abgeschnitten sind.

Meldungen, die aus San Juan (Portorico) eintröfen, drücken die größten Befürchtungen aus. Eine Nachricht vom späten Nachmittag dorthier besagt lediglich, daß ein Wirbelsturm mit einer Stundengeschwindigkeit von 180 Meilen dahinjagte und Häuser abbrach, und daß der Dampfer „Coamo“ nicht seine Passagiere an Land zu setzen vermochte und deshalb nach San Juan zurückkehrte. Die Funkverbindung mit dem Dampfer „Coamo“ ist unterbrochen.

Der Sturm hat sich nach einer Kabelmeldung aus Havana von Santo Domingo westwärts nach der Republik Haiti gewandt.

Auch Kuba gefährdet.

Das Observatorium in Havana äußerte die Befürchtung, daß sowohl die Bahama-Inseln wie auch Kuba bedroht sind. Der Sturm bewegt sich zwar nur mit einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometern weiter, aber das Zentrum dreht sich mit einer Geschwindigkeit von über hundert Meilen, so daß man mit schweren Schäden und auch dem Verlust von Menschenleben namentlich im Nordteil von Oriente und im Südteil von Guatanamo und Santiago rechnen müsse. Bei der gegenwärtigen Geschwindigkeit und Richtung dürfte der Zyklon zunächst innerhalb von 74 Stunden die Bahama-Inseln erreichen.

Santo Domingo in Trümmern.

Die Stadt vollständig zerstört. — 300 Tote.

Nach Meldungen aus San Juan (Portorico) ist die Stadt Santo Domingo auf Haiti durch den Wirbelsturm fast ganz zerstört worden. Bisher sind 300 Todesopfer festgestellt. Die Lage ist sehr kritisch. Es herrscht großer Mangel an Medikamenten und Wasser. Die Zahl der Verletzten beträgt 900.

Wie weiter gemeldet wird, spielten sich während des Wirbelsturmes, der vier Stunden lang dauerte, furchtbare Schreckenszenen ab. Das gesamte Militär ist für die Rettungsaktion aufgebogen. Die Verbindungen zwischen der Stadt und den übrigen Orten der Insel Haiti sind unterbrochen, die Brücken zerstört und die Straßen unpassierbar. Ebenso wie Santo Domingo bilden auch die Nachbarorte Javilla, Duarte und San Carlos einen Trümmerhaufen. Das städtische Krankenhaus in Santo Domingo ist eingestürzt. Verschiedene Insassen, die unverletzt geblieben waren, rannten sinnlos durch die Stadt, bis sie schließlich von dem Militär wieder eingefangen wurden.

Amerikanische Hilfsaktion.

Das Staatsdepartement in Washington übermittelte dem Roten Kreuz ein Gesuch des amerikanischen Gesandten in Santo Domingo, in dem um Einleitung einer sofortigen Hilfsaktion und um Zusendung von Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten gebeten wird. Auch die Regierung der Republik S. Domingo hat einen Appell an die amerikanische Regierung gerichtet und dringend um Hilfe gebeten, da in dem Unglücksgebiet bereits Hungersnot droht.



69. Katholikentag.

Die Adresse an den Hl. Vater.

— Münster, 4. September.

Das Lokalkomitee des 69. Katholikentages in Münster hat an den Hl. Vater eine Adresse gerichtet, in der zunächst an die Vorgängerinnen der diesjährigen Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in den Jahren 1852 und 1885 erinnert wird. Weiter heißt es dann:

„In diesem Jahre 1930 soll unsere erste und wichtigste Arbeit unter den Führern aller großen katholischen Vereine dem Studium und der Erklärung der Enzyklika Ew. Heiligkeit vom 31. Dezember 1929 „Über die christliche Erziehung“ gelten.“

Wir werden deren Grundzüge, stehend auf dem Festboden der hl. katholischen Kirche und festverbunden mit ihrem obersten Hirten, unserem gemeinsamen Vater, uns ganz zu eigen zu machen; wir werden sie mit aller katholischen Entschiedenheit und Klarheit den irreführenden modernen Erziehungsgrundsätzen von Sozialismus und Rationalismus entgegenstellen.

Alsdann wollen wir in den großen, öffentlichen Versammlungen unserer Zusammenkunft die Geistesströmungen der heutigen Zeit von fundigen und zündenden Rednern behandeln lassen und zeigen, wie nur der katholische Glaube und die Kirche uns vor dem wachsenden Unheil des Sozialismus, Kommunismus, Bolschewismus, überhaupt der vielfachen Säkularisation und Laiisierung im modernen Geistesleben retten kann, von der Ew. Heiligkeit in der Enzyklika über das Königtum Jesu Christi so eindringlich warnend zur ganzen Welt gesprochen hat.

Alle diese unsere Beratungen stellen wir im 15. Jekentarium des hl. Kirchenlehrers Augustinus, unter seinen besonderen Schutz. Sein leuchtendes Vorbild, wie seine gottgeleuchtete Weisheit soll uns die Heilmittel der Schäden unserer modernen Gesellschaft zeigen, die in den Tagen der Gegenwart ganz ähnlich den Gefahren jener erschütternden Zeit sind, in der einst Augustinus lebte, lehrte und arbeitete für das Reich Gottes. Seine leuchtenden Sterne „veritas et caritas“, die in seinen Schriften und Predigten so oft wiederkehren, sollen uns bei unseren Beratungen hellstrahlend vorleuchten.

Indem wir dies unser Programm als treuergebnisse Sohne der hl. Kirche, vereint mit unserem Bischof, Dir, geistlicher Vater, in die Hände legen, bitten wir Dich demütig um Deinen hl. apostolischen Segen für uns alle, für unsere Arbeiten, für das Gelingen dieser unserer 69. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Münster.“

Die Frauenkundgebung.

Die erste größere Veranstaltung des Katholikentages war die Frauenkundgebung in der Stadthalle. Die Beteiligung war so stark, daß eine Nebensammlung im Schützenhof anberaumt werden mußte. Der Präsident des Lokalkomitees der Katholikentagsversammlungen, Fürst Löwenstein, und der Präsident des Lokalkomitees, Obermedizinalrat Engels richteten Worte herzlicher Begrüßung an die Tausende von katholischen Frauen und Jungfrauen und wiesen hin auf die wichtige Mitarbeit der Frauen bei der christlichen Erziehung. Gerade in den schweren Zeiten des Niederganges, die wir jetzt durchleben, sei die katholische Frau berufen, Hüterin der Sitten und der Sittlichkeit im deutschen Volke zu sein.

Ansprachen hielten weiter die Vorsitzende des katholischen Deutschen Frauenbundes, Frau Dr. Krabbel und der Generalpräsident der katholischen Mütter- und Jungfrauenvereine. Mit stürmischem Jubel begrüßt, ergriß dann

Bischof Johannes von Münster

das Wort, wobei er unter anderem ausführte:

„Der Katholikentag falle in eine erste Zeit, in die Zeit des sittlichen und religiösen Niederganges. In dieser Zeit seien Kerntruppen nötig, erfüllt von edlem, christlichem Mut. „Es steht und fällt ein Volk mit seinen Frauen.“ Die Frau verdanke dem Christentum unendlich

Die Tragödie im Eise.

Kombinationen über Andrees Tagebuch.

Ein Stockholmer Blatt und nach ihm verschiedene deutsche, namentlich reichshauptstädtische Zeitungen bringen in durchweg sensationeller Aufmachung Copypartikel über den Leidensweg Andrees und seiner Begleiter durch das Weiße Schmelzen. Nach diesen Darstellungen, bei denen fühlbar die Phantasie eine große Rolle spielt und die Sucht, „als erster“ etwas zu bringen um jeden Preis, soll aus den zuletzt aufgefundenen Nachrichten von Andree hervorgehen, daß Fränkel bereits auf der Wanderung über das Eis an Ermattung gestorben ist.

Es heißt dann weiter:

Der Ballon ist schon nach kurzem Flug havariert. Die Expedition ist dann auf dem Eis nach Südosten marschiert. Etwa am 5. September wurde die Insel erreicht, wo Dr. Horn jetzt die Reste der Expedition aufsand. Sicher ist dann zuerst Strindberg an Entkräftung gestorben und von Andree begraben worden, der schließlich, bevor er selbst starb, die wertvollen Aufzeichnungen unter seinem Körper barg.

Das sind Kombinationen.

Ueber den Inhalt des zuletzt aufgefundenen Tagebuches sind absolut keine Mitteilungen zu erhalten. Professor Lithberg hat erklärt, er habe zwar selbst das Tagebuch nicht gelesen, aber die anderen Kommissionsmitglieder hätten es angesehen und würden ihn sicher auf etwas Deutliches aufmerksam gemacht haben. Wenn das Tagebuch in den Händen der Regierung sei, werde über seine Veröffentlichung entschieden werden.

Vorher werde niemand außer der Kommission und den in Tromsø anwesenden Verwandten der Expeditionsteilnehmer unterrichtet werden. Professor Hedren sprach sein Erkaunen über die Meldung des Stockholmer

viel, immer habe es sich schwer an einer Frau und Frau gerächt, wenn sie ihrem Glauben gegenüber gleichgeworden sei. Hauptaufgabe der katholischen Mütter sei die christliche Erziehung ihrer Kinder. Von der Heiligung des Familienlebens hänge es ab, ob der fruchtbarste Stamm unserer Nation noch einmal gefunden werde.

Im Anhang an die Rede des Bischofs betonte dann die Hauptrednerin des Abends, Frau Ministerialrat Dr. Helene Weber das Thema: „Kulturaufgabe der Frau im öffentlichen Leben.“ Sie stellte die großen Aufgaben der Frau dar, die sich aus der Not unseres Volkes und der Zeit ergeben. Es heiße sich die große Frage, ob die katholische Frau den Mut dazu haben werde, die Welt um ihrer Kraft und aus ihrem Willen zu gestalten. Unter Zeit braucht gegenseitiges Vertrauen und festen, unerschütterlichen Glauben.

Eröffnung des Katholikentages.

— Münster, 4. September.

Am zweiten Verhandlungstag führte der Sekretär seine Beratungen über die christliche Erziehung zu Ende. Der Nachmittag brachte eine große Kundgebung im hohen Dom, veranstaltet vom Werk der hl. Kindheit in Deutschland, bei der ein Missionsbischof und der hochwürdigste Diözesanbischof Dr. Johannes Poggenburg Ansprachen an die Kinder hielten. Am Abend fand dann die eigentliche Eröffnung des Katholikentages statt. Es geschah der starken Beteiligung fanden Parallelsammlungen in beiden Festhallen (der Halle Münsterland und der Kasse-Halle) statt. Beide Versammlungen wurden umrahmt von wertvollen musikalischen Darbietungen, an denen der Gesangsverein Münster und die vereinigte Kirchenchöre Münsters wirkten.

In der Halle Münsterland hielt der verordnete Präsident des Lokalkomitees, Obermedizinalrat Eugen Engels, die Eröffnungsansprache. Seine Rede folgten die Begrüßungsansprachen des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Münster, Dr. Johannes Poggenburg, des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Gronowski und des Oberbürgermeisters der Stadt Münster, Dr. Sperlich. Danach wurde

Die Wahl des Präsidiums

oorgenommen. Entsprechend den Vorschlägen des Lokalkomitees wurden gewählt als Präsident Graf Reipberg, als 1. Vizepräsident Landtagsabgeordneter Letterhaus, als 2. Vizepräsidenten Ministerialrat Wegmann und als 3. Vizepräsidenten Ministerialrat Dr. Helene Weber. Im Anhang des Lokalkomitees wurde die Wahl des Präsidiums gleich seine Amtszeit

In der Parallelsammlung vollzog sich die Eröffnung in gleicher Weise. Hier hielt der stellvertretende Präsident des Lokalkomitees Graf Salen die Eröffnungsrede, und nach den Begrüßungsreden der Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden und erfolgter Wahl des Präsidiums leitete der zweite Präsident des Katholikentages mit einer Ansprache die Arbeiten des Katholikentages ein. Im Mittelpunkt aller Arbeiten steht die Erweiterung der Lage der katholischen Kirche und der Aufgaben, die ihr und dem katholischen Volke in der Gegenwart gestellt sind.

Der Augustinusverein zur Pflege der kath. Presse

Hielt gelegentlich des Katholikentages in Münster ein außerordentliches Hauptversammlung ab, die vor allem der Aussprache über die politischen Geschehnisse der jüngsten Vergangenheit diente. Der Vorsitzende, Redakteur Dr. Hoeber, konnte neben zahlreichen Vereinsmitgliedern u. a. die Zentrumsabgeordneten Herold, Thomas Esser und Giesberts zum Beisehrat Dr. Carl Bachem begrüßen. Dr. Hoeber wies alsdann darauf hin, daß der Augustinusverein zum vierten Male in Münster seine Hauptversammlung abhalte. Seines großen Namenspatrons Augustinus, werde der Verein noch in einer besonderen Feier gedenken. Thomas Esser, der Vizepräsident des aufgelösten Reichstages, hielt ein politisches Referat, in dem er wertvolle Hinweise der katholischen Presse zum gegenwärtigen Wahlkampf gab. In der anschließenden Aussprache wurde der Zentrumskampf wegen ihrer bisherigen Haltung im Wahlkampf oollste Anerkennung gezollt.

Stattes aus. Das Kommissionsmitglied Hoel erklärte, er müsse auf Gerüchten und Vermutungen verzichten.

Die Ritten mit den Resten der Expedition werden wahrscheinlich am Sonntag an Bord des noch auf dem Wege nach Tromsø befindlichen schwedischen Schiffes „Svenskfund“ gebracht werden. Die „Svenskfund“ wird auf dem Rückwege innerhalb der norwegischen Grenze von dem „Michael Sars“ begleitet werden. Sie werden Malefjund und Gotenborg anlaufen.

Politischer Mord in Köln?

— Köln, 5. September. Wegen dringenden Verdachtes ist der Führer der nationalsozialistischen Schutzstaffeln, Kurt Conrad, verhaftet worden. Conrad soll den 28jährigen Arbeiter Anton Claassen bei dessen Eltern er wohnt, durch Brustschuß getötet haben. Der ältere Bruder Claassens ist vor einiger Zeit ebenfalls auf gewaltsame Weise getötet worden.

Schlusssdienst.

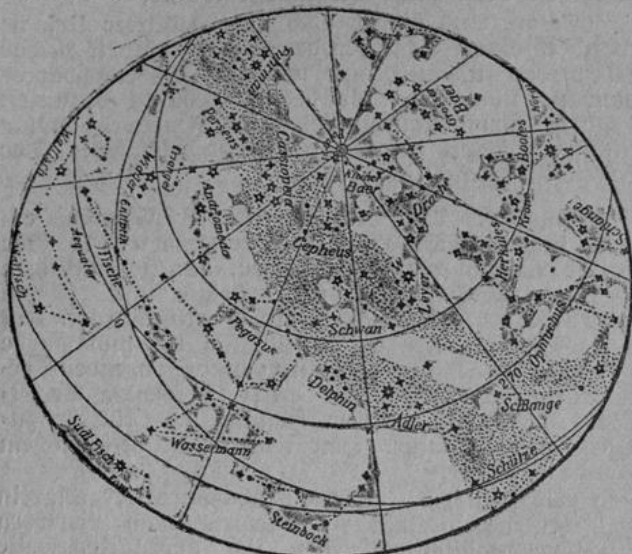
Die Friedensbemühungen in Indien ergebnislos. London, 5. September. Die mit dem Nationalistenführer Gandhi gepflogenen Friedensverhandlungen sind gescheitert.

Deutsche Jugendkraft.

Unsere Versammlung beginnt heute abend gleich nach Andacht im Vereinslokale. Wichtige Vorgespräche und Anmeldung der Kämpfe für unsere Karl Moser-Jugendabzeichen, Fußballabteilung, Beiträge, Wahlen etc. Wir rechnen bestimmt damit, daß alle Mann antreten. Morgen abend beginnt unser Turnen bereits um 7 1/2 Uhr. Für die Nachbarvereine: Das Übungsspiel findet nächsten Sonntag nicht statt.

Sternenhimmel im September.

Der erste Stern, der in der Abenddämmerung aufblitzt, ist der Planet Venus, der etwa 2½ Stunden nach der Sonne untergeht. Auch der Planet Merkur ist zu Monatsanfang kurz nach Sonnenuntergang im Südwesten sichtbar. Von den Planeten ist ferner am Abendhimmel noch der Saturn mit seinen Ringen im Schützen zu sehen.



Bei zunehmender Dunkelheit erblicken wir nahe dem Scheitelpunkt Vega und Aldebaran, die Hauptsterne der Leier und des Stiers, und im Süden Mizar im Adler. Ganz im Südhorizont finden wir bei völliger Nacht den Sternhaufen Pleiaden und die Sternhaufen in der Pleiaden. Adler, Schwan und Cepheus zieht sich

die Milchstraße zur Kassiopeia und zum Perseus hin, den wir am nordöstlichen Himmel finden.

Den Ostteil des Himmelsgewölbes beherrschen die „Herbststernbilder“ Andromeda, Pegasus, Widder und Fische. Später in der Nacht folgen ihnen der Fuhrmann mit der gelbweißen Capella, die Pleiaden (Siebengestirn) und der Stier mit den rötlichen Aldebaran, sowie die Zwillinge mit den Hauptsternen Kastor und Pollux.

Am westlichen Himmel nehmen die Frühjahrssternbilder Herkules, Krone, Ophiuchus, Schlange von uns Abschied. Am nordwestlichen Himmel steht der Kopf des Drachen und der Wagen. Von den Planeten finden wir noch den Mars im Stier, den Jupiter in den Zwillingen. Mars wandert rascher als Jupiter nach Osten und holt ihn schließlich ein.

Der Mond leuchtet am 8. in vollem Glanz, am 15. ist letztes Viertel, Neumond am 22., dann wird die feine Sichel wieder am Abendhimmel sichtbar und hat sich bis zum 29. wieder zur Hälfte gerundet.

Die Sonne wandert rasch nach Süden, am 23. um 18.30 Uhr überschreitet sie den Himmelsäquator und tritt damit in das Tierkreiszeichen der Waage, womit der astronomische Herbst beginnt. Dementsprechend nimmt auch die Tageslänge ab. Die Helligkeitsdauer beträgt ab 1. September einschließlich Morgen- und Abenddämmerung noch 15 Stunden gegenüber 13½ Stunden am Monatsende.

Scherz und Ernst.

II. Kreditverweigerung mit Takt. Eine höfliche Umschreibung der den Gästen über das Ohr klingenden Devise „Gepumpt wird nicht“, fand der Wirt einer amerikanischen Speisewirtschaft. In dem Speisesaal seines Lokals findet sich ein Plakat des Inhalts: „Nach der mit unserer Bank getroffenen Vereinbarung darf

diese keine Speisen und Getränke abgeben und keinen Scheck einlösen oder in Zahlung nehmen.“

II. Ein Friseur, der über den Ozean zur Arbeit fährt. William F. Kenny, ein Friseur aus New York, richtete kürzlich ein Friseurgeschäft in New York, das telephonische Erledigungen in der darauffolgenden Woche in London zu erledigen um ihm die Haare zu schneiden. Der aus New York gerufene Friseur hörte folgende Botschaft: „Hier Kenny. Ich wünsche, daß Sie sich auf dem in dieser Tage ausreisenden „Reviathan“ einschiffen, um die Haare zu schneiden.“ Als der aus allen Werten gefallene Friseur um nähere Erklärung bat, erklärte ihm Kenny, der den Sommer in Europa verbracht hatte: „Keiner in unserer Gesellschaft findet einen halbwegs brauchbaren Barbier. Wir gehen nach London, aber nach unseren Informationen haben wir auch dort keine Aussicht, den rechten Mann zu finden. Ich sehe schauderhaft verwildert aus und schneide mich, so oft ich meinen Hut abnehmen muß. Schicken Sie sich. Ich möchte nicht ausgelacht werden, wenn ich in New York ankomme.“ Mr. Kenny fuhr.

Aus Stadt und Land.

Flugzeug stürzt in eine Badeanstalt. In der Nähe von Amsterdam stürzte ein Marineflugzeug auf den Sprungturm einer Badeanstalt. Ein Pilotenoffizier und ein Unteroffizier wurden getötet. Ein Knabe, der sich gerade auf dem Sprungturm befand, wurde vermißt. Man nimmt an, daß er mit dem Flugzeug in die See gestürzt ist und getötet wurde. Das Wasserflugzeug stürzte auf ein zweites Flugzeug, das neben der Badeanstalt lag. Das zweite Flugzeug, wodurch dieses beschädigt und ein Pilotenoffizier, der sich in diesem Apparat befand, getötet wurde.

Bekanntmachung!

Durch die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten sind die Krankenscheine gebührenpflichtig geworden. Diese Gebühr beträgt 50 Pfennig für den Schein und Versicherungsfall, und wird durch Lösung einer Wertmarke, die bei den Meldestellen zu kaufen und von diesen zu entwerten sind, entrichtet.

Die Meldestellen werden von den Einwohnermeldestellen der Amtsbezirke für die Landgemeinden und in den Städten von Herrn Amtsrentmeister Terwes Brakel von Herrn Kaufmann B. Petermann Bad Driburg von Herrn Geschäftsführer Ridder Nieheim von Herrn Kaufmann Claes Steinheim von Herrn Geschäftsführer Kolbe Ullde von Herrn Buchbindermeister Preuß verwaltet.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Entnahme von Arznei, Heil- u. a. Mitteln die Mitglieder für das Rezeptblatt 50 Pfennig und die Familienangehörigen die Hälfte der Kosten der Arznei- u. a. Mitteln an der Entnahmestelle (Apotheke) sofort bei der Entnahme der Mittel zu entrichten haben.

Hörter, den 26. August 1930.

Der Vorstand
der Landkrankenkasse des Kreises Hörter
Siemann Goeken.



Verkaufs-Anzeige!

Den Herren Landwirten und Jägern zur Kenntnis, daß ich am Sonnabend, dem 6. September, im Hotel A. Schäfer in Steinheim einen Transport erstklassiger

Original ostfriesischer, 1½-jähr. Bull- und Kuhkälber

mit Papieren und Kontrollnachweis, zum Verkauf stellen werde. Es handelt sich nur um beste Form- und Leistungstiere. Selbstgezüchtet den besten Herden Ostfrieslands und haben sehr gute Blutabstammung.

Hochachtungsvoll
B. Fr. Berends
Amdorf b. Leer
Landwirt.

Zitronen, Bananen,
Tomaten.

Franz Schrader Nachf. (Lühn).

KAFFEE

stets frisch gebrannt,
in 12 verschiedenen Sorten von
2.40 bis 4.00 Mark das Pfund.
Jede Woche frische Sendungen in
Kaffee Hag.

Zu haben bei:

Niederlage Kaisers Kaffee-Geschäft
Frau E. Rüter, Bahnhofstr. 33.



die ihren Bedarf unter Ausschaltung des Händlergewinners decken wollen, organisieren sich im

Lippischen Konsumverein.

Wieder eingetroffen:

Damen-Haus-Spangenschuhe 4.50
(flacher Absatz) Paar nur

1a Herren, chromlederne, wasser-dichte Sportstiefel, 14.50

1a rindl. Herren-Arbeitsstiefel 12.50
Paar nur

Frauen-Schnür- und Spangenschuhe 9.50
(kräftig zur Arbeit), Paar

Neuheit und sehr praktisch!
Unverwundlich!

„Hallenstiefel“, der Volksartikel, ganz aus Leder, mit Leder-Laufsohlen
Nr. 27-30, 2.85, Nr. 31-35, 3.75, Nr. 36-42, 3.85 Mk.

Schuhhaus Mercedes Jos. Junker.

Gewerbeverein Steinheim.

Am Sonntag, dem 7. September, abends 8 Uhr findet bei Herrn Gastwirt Johannes Schriegel eine

Versammlung

statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Der Vorsitzende: Finkeldei.

Bäder-Gesellschafts-Fahrt

am Sonntag, dem 7. September nach Rinteln, Bad Eilsen, Bückeburg, Porta-Westfalica, Bad Oeynhaus, Bad Salzungen, Detmold, Bad Meinberg. Abfahrt vormittags 8.30 Uhr Markt Steinheim. Fahrpreis je Person 5.50 Mk. Anmeldungen bis Sonnabend abend erbeten.

Auto-Zentrale Nölting
Fernruf Nr. 369.

Porzellan, Glas, Emaille
Geschenkartikel, Haushaltsgegenstände
finden Sie in großer Auswahl bei:

F. Hillebrandt, Hörterstr.

Das weltbekannte Wohlmuthverfahren

mit seinen berühmten Vierzellenbädern

schon seit Jahren mit den allerbesten Erfolgen angewandt bei Nervenleiden, Neuralgien (z. B. Zichias), Muskelerkrankungen, Lähmungen, Gelenkleiden (Gicht), Rheuma, Herzleiden, Magen- und Darmleiden, Blutkreislaufstörungen, (Arterienverkalkung) usw. Bei sorgfältigster und gewissenhafter Ausübung meiner Methode habe ich die Behandlungskosten der heutigen Wirtschaft gegenüber

Heilanstalt Hans Bunge
Steinheim, Bahnhofstr. 34.
Sprechzeit 9-12, 15-18 Uhr, Sonntag 9-11 Uhr. Auch Hausbesuche.

Bauschule Technikum Lemgo

Gegründet 1891 Programm 1930
Technikum Lemgo
bietet Volontären, Zimmerern, Maurern, Tischlern beste Gewähr für gute Ausbildung zu Ingenieuren, Architekten, Technikern, Politeknikern.

Nur für Rundfunkhörer

die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Ein Kachelofen

mit Dauerbrenner-Einsatz, für einen großen Raum passend, ist spottbillig zu verkaufen bei
Franz Finkeldei & Söhne
Steinheim.

Kaiser-Natron

besonders mild im Geschmack, und sehr bekömmlich. Beste Magensalze gegen Sodbrennen, Magen-säure. Machen Sie bitte einen Versuch. Kaiser-Natron nur in grüner Original-Packung, niemals lose, in den meisten Geschäften.
Arnold Holste Wwe., Bielefeld. (S-5)

Dankjagung

Jedem, der an Rheumatismus, Zichias oder Gicht leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell und heilend kurierte.
15 Pf. Rückporto beten.
Hans Müller, Obersekretär a. D., Presb. 197, Neustadt, Markt.

Einsetzen bringt Gewinn